



Fortschreibung Medien- entwicklungsplanung 2025 und 2026

Für die Schulen in Trägerschaft
der Stadt Bochum

Inhalt

	Vorwort	03
	Präambel	04
1	Einführende Erläuterungen	06
2	Meilensteine der Bochumer Schuldigitalisierung	07
3	Akteure der Bochumer Schuldigitalisierung	08
4	Fortschreibungsprozess der Medienentwicklungs- planung	09
5	Inhaltsfelder der Medienentwicklungsplanung	12
5.1	IT-Infrastruktur und technische Ausstattung	13
5.2	Betrieb, Support und Wartung	15
5.3	Finanz- und Investitionsplanung	17
5.4	Controlling und Evaluation	20
6	Strategische Maßnahmen	23
6.1	Ebenen und strategische Pfade der Schuldigitalisierung	24
6.2	Vernetzung, Kooperation, gemeinsame Entwicklung	25
6.3	Künstliche Intelligenz im Schulalltag	28
6.4	Datenstrategie für Bochumer Schulen	29
	Übersicht Verlinkungen	30
	Abbildungen	31
	Endnoten	32
	Impressum	33

Vorwort

Die vorliegende Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung für die Stadt Bochum markiert einen Meilenstein auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft. Die rasant fortschreitende Digitalisierung nimmt die Stadt Bochum als Herausforderung und Chance zugleich wahr und bekennt sich klar zu ihrer Verantwortung, die digitale Zukunft unserer Schulen aktiv mitzugestalten.

Mit dem Aufbau einer robusten und durchdachten IT-Infrastruktur an allen Schulen in städtischer Trägerschaft hat Bochum in kurzer Zeit eine essenzielle Grundlage für zeitgemäße Bildung geschaffen. Hiermit schaffen wir die Voraussetzungen, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler sicher und souverän in der zunehmend digitalisierten Welt bewegen können.

Die Digitalisierung unserer Schulen betrifft dabei alle Akteure im Bildungsbereich. Daher geht unser Konzept weit über die reine technische Ausstattung hinaus und integriert maßgeblich auch die pädagogische Dimension: Schule, Kollegium und Unterricht werden als Einheit betrachtet und gemeinsam fit für die Anforderungen des digitalen Zeitalters gemacht. Das bringt auch große Chancen mit sich: Der gezielte Einsatz digitaler Medien eröffnet den Lehrkräften vielfältige Möglichkeiten für innovative Unterrichtsformen.

Die Fortschreibung unserer Medienentwicklungsplanung bietet einen fokussierten Überblick über die technische Ausstattung, den Betrieb und Support, die Finanz- und Investitionsplanung sowie die Evaluation und das Controlling all unserer Digitalisierungsmaßnahmen. Diesen Prozess verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe, die stetig evaluiert und an die sich wandelnden Gegebenheiten angepasst werden muss.

Wir sind überzeugt davon, dass eine konsequente und zielgerichtete Medienentwicklung einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Schulen leistet. Mit dieser Fortschreibung gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt auf diesem Weg und stärken die Position Bochums als innovativer Bildungsstandort. Die vorliegende Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung kann daher kein abgeschlossenes Dokument sein – vielmehr ist es eine Einladung zum Dialog! Wir laden alle Akteure im Bildungsbereich ein, sich aktiv an der Gestaltung der digitalen Zukunft unserer Schulen zu beteiligen. Lassen Sie uns gemeinsam die Voraussetzungen für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln!

Ihr



Thomas Eiskirch



Präambel zur Fortschreibung der Medienentwicklungsplanung Bochum

Die vorliegende Fortschreibung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Bochum für den Zeitraum 2025 und 2026 knüpft an die Initialplanung von 2019 bis 2024 an. Sie aktualisiert und erweitert diese auf Basis umfassender Digitalisierungsmaßnahmen, die innerhalb des Digital-Pakts Schule und weiterer Förderprogramme durchgeführt wurden. Die Fortschreibung gliedert sich in drei Teile: Retrospektive (Teil I), Status Quo (Teil II) und Prospektive (Teil III). Die Retrospektive skizziert Meilensteine der vergangenen fünf Jahre und fasst die Kerncharakteristika des Fortschreibungsprozesses zusammen. Der Status Quo stellt die vier relevanten Handlungsfelder der Medienentwicklungsplanung vor. Die Prospektive setzt einen Fokus auf strategische Themen, die mittel- bis langfristig stärker forciert werden sollen.

Die vorliegende Fortschreibung konzentriert sich bewusst auf die wesentlichen Elemente der Medienentwicklungsplanung und ist als dynamisches Dokument zu verstehen, das regelmäßig aktualisiert wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Medienentwicklungsplanung in Bochum stets auf dem neuesten Stand ist und die Stadt Bochum den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung gerecht wird. Zudem bietet diese Form der Fortschreibung eine adäquate Möglichkeit, alle an der kommunalen Medienentwicklungsplanung beteiligten Akteure kontinuierlich einzubeziehen.

Die Stadt Bochum bedankt sich bei allen Beteiligten, die an der Fortschreibung des Medienentwicklungsplans mitgewirkt haben und diese zukünftig weiter voranbringen werden.

Teil 1

Retrospektive

1 Einführende Erläuterungen

Die initiale Medienentwicklungsplanung (MEP) für die Bochumer Schulen in städtischer Trägerschaft war auf den Zeitraum 2019 bis 2024 festgelegt. Der aktuell vorliegende Fortschreibungsprozess für den Zeitraum 2025 und 2026 bezieht die deutlich veränderten Rahmenbedingungen mit ein, die sich in den vergangenen Jahren ergeben haben. Im Vordergrund steht die Umsetzung von umfassenden Digitalisierungsmaßnahmen sowie der Aufbau einer umfänglichen digitalen Bildungsinfrastruktur innerhalb des DigitalPakts Schule in Einbezug weiterer Förderprogramme. So konnte in den 80 Bochumer Schulen in städtischer Trägerschaft eine standardisierte und zeitgemäße IT-Infrastruktur und Grundausstattung aufgebaut werden.

Eine Übersicht über die 80 Bochumer Schulen in städtischer Trägerschaft ist [HIER](#) zu finden.

Die Medienentwicklungsplanung gestaltet sich sehr vielfältig, da technische, politische, pädagogische und verwaltungsinterne Prozesse sowie deren spezifische Anforderungen berücksichtigt werden. Der initiale Prozess der Medienentwicklungsplanung von 2019 bis 2024 fokussierte sich auf die Entwicklung, den Aufbau und Betrieb einer zukunftsfähigen und nachhaltigen IT-Infrastruktur und Grundausstattung. Der aktuelle Fortschreibungsprozess zielt dahingehend vor allem auf die Aufrechterhaltung der bereits etablierten digitalen Bildungsinfrastruktur in Bochum ab. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass während der Konzeption dieses Fortschreibungsprozesses noch aktiv Maßnahmen des DigitalPakts Schule umgesetzt werden, die im nächsten Schritt erst umfänglich erprobt und evaluiert werden sollen.

Wesentliche Änderungen und/oder Erweiterung der aktuellen Digitalisierungsmaßnahmen werden dann erst im Laufe des Fortschreibungszyklus herausgearbeitet und für den darauffolgenden Zyklus auf operativer und strategischer Ebene definiert. So können eine sorgfältige Evaluation und Optimierung durchgeführter Maßnahmen und etablierter Prozesse mit allen relevanten Akteuren sichergestellt werden. Der auf zwei Jahre festgelegte Fortschreibungszyklus orientiert sich zeitlich an der Haushaltsplanung der Stadt Bochum.

Mit dem kurzen und kontinuierlichen Fortschreibungszyklus folgt die Stadt Bochum den Empfehlungen der Medienberatung NRW¹. Ein integrierter Planungsansatz ermöglicht mehr Flexibilität und Aktualität bei der Anpassung der Medienentwicklungsplanung. Zudem lässt sich mit einer kürzeren Laufzeit schneller auf sich ändernde An- und Herausforderungen im Bildungsbereich reagieren. Neue Erkenntnisse aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis können zielführender mitgedacht und die Wirkungsweisen von Digitalität im schulischen Kontext besser berücksichtigt werden. Zudem lässt sich flexibler auf die hohe Dynamik und zunehmende Komplexität technologischer Entwicklungen reagieren. Entscheidungen und Ausrichtungen lassen sich niedrighwelliger revidieren und korrigieren. Hinzu kommen Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger Finanzierungsmöglichkeiten für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der bereits umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen in der Bochumer Schullandschaft, die zunächst eine kürzere Fortschreibungsdauer begründen.

2 Meilensteine der Bochumer Schuldigitalisierung

Mit der Fortschreitung der Digitalisierung der Bochumer Schulen, etablierte sich angegliedert an das [Schulverwaltungsamt der Stadt Bochum](#) das [Medienzentrum](#) mit dem Medienservice. Das Medienzentrum hat die Aufgabe, die Schulen in städtischer Trägerschaft zu digitalisieren. Die hier präsentierten Meilensteine zeigen Ausschnitte aus dem Prozess, den die Stadt Bochum bisher bei der Digitalisierung seit 2019 gegangen ist. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Meilensteinen sind [HIER](#) hinterlegt.



Abb. 1 Auswahl Meilensteine Schuldigitalisierung Bochum 2019 bis 2024

3 Akteure der Bochumer Schuldigitalisierung

Die **Akteurslandkarte Schuldigitalisierung Bochum** gibt eine Übersicht über die wesentlichen Akteure, die an der Digitalisierung der Schulen in Bochum beteiligt sind. Die Karte dient dazu, einen schnellen Überblick über die übergeordneten Aufgabengebiete der einzelnen Instanzen zu erhalten und das Zusammenspiel zu erkennen. Obwohl eine strikte Trennung einzelner Akteure nicht immer möglich ist und es Überschneidungen gibt,

werden die beteiligten **Akteure** für eine vereinfachte Darstellung folgenden Gruppen zugeordnet:

- Akteure auf Ebene der Landes- und Kommunalverwaltung,
- Kommunale Unterstützende,
- Schulinterne Akteure sowie
- Schulen.

Akteure auf Ebene der Landes- und Kommunalverwaltung

- Oberste Schulaufsicht
- Obere Schulaufsicht
- Untere Schulaufsicht
- Schulverwaltungsamt Bochum
- Sachgebiet Medienzentrum
- Team Medienservice

Kommunale Unterstützende

- Medienberatung NRW
- Kompetenzteam
- Generalistin für das Lernen in der digitalen Welt (BR Arnsberg)
- Medienberatung (Regierungsbezirk Arnsberg)
- Generalist für das Lernen in der digitalen Welt (Schulamt Bochum)
- QUA-LiS - Qualität- und Unterstützungsagentur des Landes – Landesinstitut für Schule
- Regionales Bildungsnetzwerk
- Medienbeauftragte
- Digitalisierungsbeauftragte
- Digitale Schulassistenz
- Schulische Administratoren
- Medienscouts

Schulverwaltung Bochum

Schulen

- Weiterbildungskolleg
- Berufskollegs
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Realschulen
- Sekundarschulen
- Förderschulen
- Hauptschulen
- Klinikschule
- Grundschulen

Schulinterne Akteure

- Schulkonferenz
- Lehrerkonferenz

Abb. 2 Gruppierung der Akteure der Bochumer Schuldigitalisierung

4 Fortschreibungsprozess der Medienentwicklungsplanung

Die erste Medienentwicklungsplanung in Bochum war auf den Zeitraum 2019 bis einschließlich 2024 definiert. Ab 2025 greift die Fortschreibung der Medienentwicklungsplanung in Bochum. Ziel des Fortschreibungsprozesses ist, die bereits durchgeführten Digitalisierungsmaßnahmen in den Bochumer Schulen aufrechtzuerhalten beziehungsweise die etablierten Standards zu halten und zu evaluieren.

Um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können, wird für den Fortschreibungsprozess der Medienentwicklungsplanung in Bochum ein integrierter Planungsansatz angestrebt, der den aktuellen Sachstand, der ansonsten in einzelne Inhaltsfelder hinterlegten Planungen wiedergibt. Die vier Inhaltsfelder werden nachfolgend kurz erläutert. Der Fortschreibungsprozess folgt damit einem projektorientierten Ansatz und setzt sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen. Dies ermöglicht kurzfristigere Veränderungen an einzelnen Elementen, ohne die gesamte Medienentwicklungsplanung ändern zu müssen.



Abb. 3 Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung Bochum

Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung

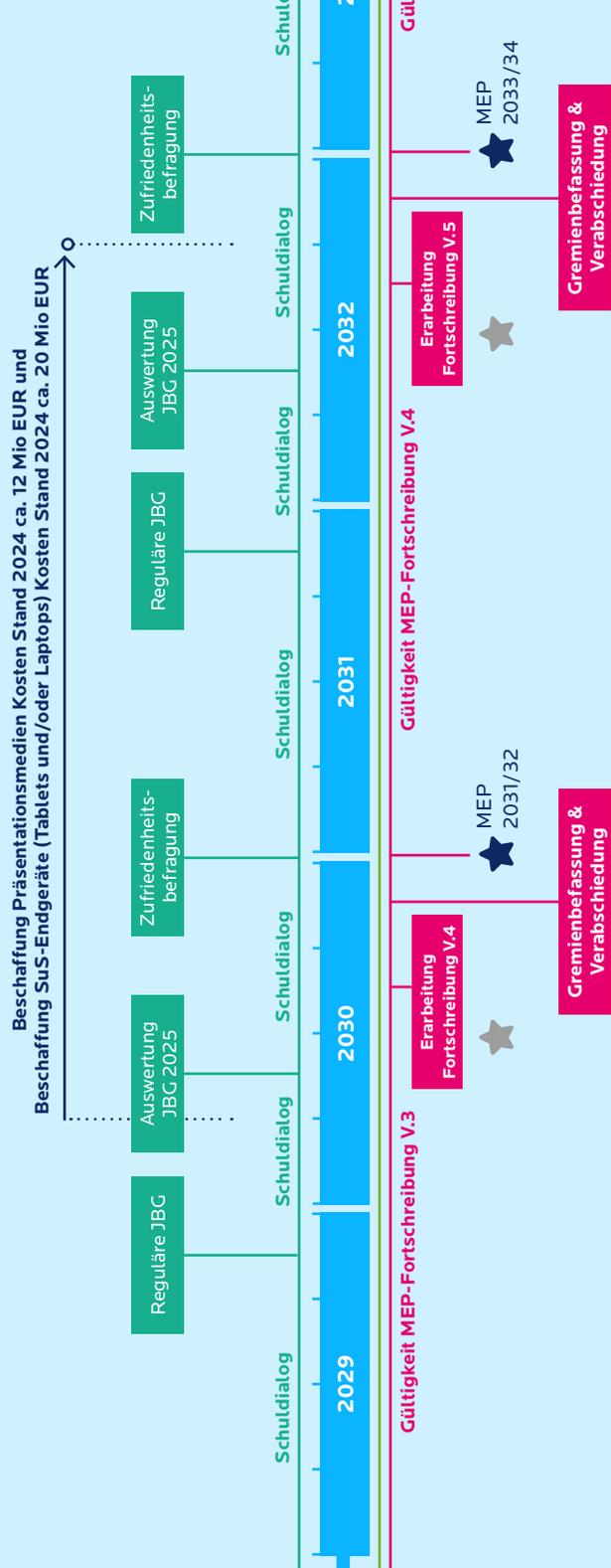
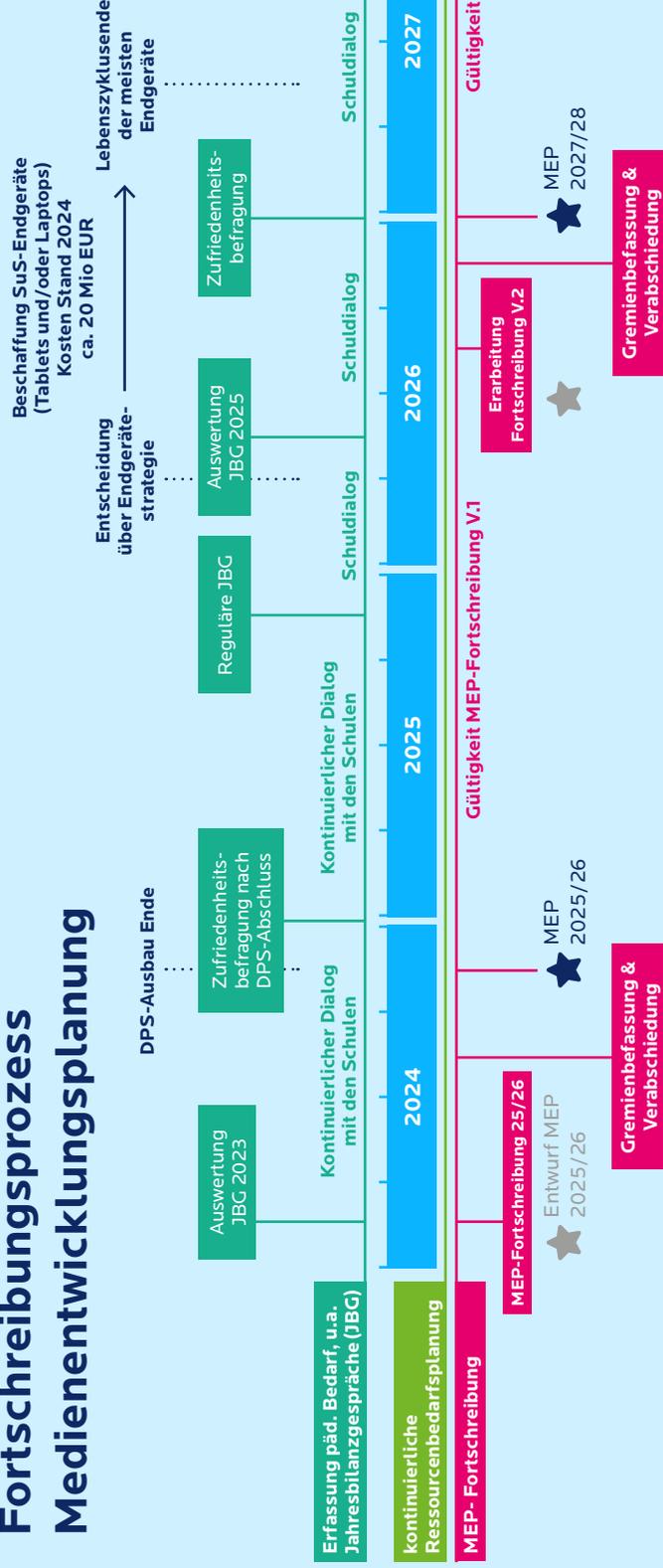


Abb. 4 Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung Bochum – mittel- bis langfristige Perspektive²

Teil 2

Status Quo

5

Inhaltsfelder der Medienentwicklungsplanung

Nach erfolgreicher Umsetzung des DigitalPakts Schule³ in Bochum verfügt jede Schule über eine grundlegende digitale IT-Infrastruktur sowie entsprechende Hard- und Software. Diese gilt es in den kommenden Jahren umfänglich zu erproben und zu erhalten.

Bochum folgt innerhalb der Fortschreibung dem Verständnis, Medienentwicklungsplanung als kontinuierlichen Prozess anzugehen, der einer regelmäßigen Anpassung an sich verändernde Bedingungen bedarf. Die Inhaltsfelder der Medienentwicklungsplanung beinhalten folgende Themengebiete:



IT-Infrastruktur und technische Ausstattung



Betrieb, Support und Wartung



Finanz- und Investitionsplanung



Controlling und Evaluation

Um den aktuellen Stand des jeweiligen Inhaltsfelds sowie detailliertere Informationen abzurufen, ist zu jedem Feld eine Verlinkung hinterlegt. Über die entsprechenden Verlinkungen lassen sich bei Interesse weitere Informationen abrufen. Die hinterlegten Inhalte dienen zugleich als eine Arbeitsgrundlage für die kontinuierliche Fortschreibung der Medienentwicklungsplanung, werden stetig aktualisiert und an die entsprechenden Gegebenheiten und Besonderheiten angepasst.

5.1

IT-Infrastruktur und technische Ausstattung

Die gesetzliche Verpflichtung des Schulträgers für eine sachgerechte Bereitstellung von Technik beziehungsweise technischer Ausstattung ergibt sich aus §79 des SchulG Nordrhein-Westfalen. Um eine kosteneffiziente Beschaffung und einen praktikablen Support der IT-Infrastruktur und Ausstattung gewährleisten zu können, wurde innerhalb der Digitalisierungsmaßnahmen der Bochumer Schulen ein hoher Grad an Standardisierung angestrebt. Die Darstellung der IT-Infrastruktur und Standardausstattung in Bochum erfolgt schulformübergreifend. Lediglich Abweichungen davon werden als Sonder- und/oder Zusatzausstattung schulformspezifisch aufgeführt.

Die nachfolgend aufgeführten Positionen geben einen Überblick über die IT-Infrastruktur und Standardausstattung, mit denen Bochumer Schulen ausgestattet sind.



Infrastruktur

- Netzwerk
- Breitbandanschluss
- Inhouse-Verkabelung
- Server
- WLAN
- IT-Sicherheit



Hardwareausstattung

- Unterrichtsräume (u.a. Präsentationsmedium sowie Peripherie)
- Fachräume (u.a. Präsentationsmedium sowie Peripherie, Notebooks, PCs und Monitore)
- Ausstattung von Schülerinnen und Schülern (u.a. mobiles Endgerät⁴, Schutzhülle + Tastatur, Pencil)
- Ausstattung von Lehrkräften (u.a. mobiles Endgerät, Schutzhülle + Tastatur, Pencil)
- Ausstattung Schulverwaltung



Softwareausstattung

- Digitale Schulplattform (u.a. SchiLDzentral, Logineo NRW)
- Administrationssoftware
- Standardsoftware
- Apps und digitale Lern-/Lehrmittel
- Cloud-Lösungen





Sonderausstattung

Neben der aufgeführten technischen Standardausstattung ist es notwendig, schulformspezifische und zum Teil schulspezifische Besonderheiten und Bedarfe bei der technologischen Ausstattung zu berücksichtigen, um so beispielsweise Ausbildungs- und Industriestandards gerecht werden zu können oder Anforderungen an eine inklusive Bildung adäquat berücksichtigen zu können. Diese abweichende Ausstattung wird in Bochum unter der Kategorie Sonderausstattung zusammengefasst.



Zusatzausstattung

Unter diese Kategorie fallen im Bochumer Kontext alle technischen Ausstattungen, die nicht explizit zur Gewährleistung entsprechender Bedarfe im Sinne der Standard- und/oder Sonderausstattung notwendig sind, innerhalb der individuellen pädagogischen Arbeit jedoch als sinnstiftend erachtet werden. Diese Bedarfe werden in der Regel schulspezifisch definiert.

In Bochum liegt die Ausstattungsquote mit mobilen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler durchschnittlich bei etwa 75% über alle Schulformen hinweg. Angesichts der bestehenden Unterschiede zwischen den Schulformen wird geprüft, ob und wie die vorhandenen Geräte ggf. neu zu verteilen sind. Dabei werden nicht nur die relevanten Förderrichtlinien, sondern auch Empfehlungen für eine zielgruppengerechte Nutzung berücksichtigt. Zusätzlich fließen Erkenntnisse aus den Jahresbilanzgesprächen in die Bewertung der Ausstattungsquoten ein. Das langfristige Ziel, über den Betrachtungszeitraum 2025 und 2026 hinaus, ist eine Ausstattung von mindestens 25% an Grundschulen, mindestens 75% an Berufskollegs und 100% an Weiterführenden Schulen zu erreichen.

Generell ist zu anmerken, dass es sich bei der in Bochum gewählten IT-Infrastruktur und technischen Ausstattung um eine Abbildung aktuell gängiger Standards handelt. Die gewählten Lösungen verstehen sich zudem als nachhaltig unter der Maßgabe, dass sie die Berücksichtigung von und Anpassung an zukünftige Entwicklungen ermöglichen sollen. Da die Dynamik technologischer Fortschritte und damit einhergehend neuer Standards immer mit gewissen Unsicherheiten einhergeht, wird es immer erforderlich bleiben, dass neue technologische Lösungen fortlaufend identifiziert und bewertet werden.

Gesetzte Ziele: IT-Infrastruktur und technische Ausstattung



- Ausstattungsquote an digitalen Endgeräten halten und Verteilung zwischen Schulformen und Schulen optimieren.
- Prüfen, ob ausgewählte Softwareangebote über Schulträgerlizenzen zentralisiert für alle Schulen/Schulformen beschafft werden können.
- Umfangreiche Evaluation der durchgeführten Digitalisierungsmaßnahmen in den kommenden beiden Jahren.
- Festlegen von Mindestanforderungen, die insbesondere bei Schulträgerlizenzen für Software und digitale Inhalte gelten.

5.2

Betrieb, Support und Wartung

Die technische Ausstattung an den Bochumer Schulen muss regelmäßig gepflegt und gewartet werden, um so eine langfristige Verfügbarkeit zu gewährleisten.

In Nordrhein-Westfalen wurden durch eine Vereinbarung zwischen dem Land und den kommunalen Spitzenverbänden die Aufgaben der Pflege und Wartung technischer Ausstattung an Schulen in zwei Ebenen 1st-Level-Support und 2nd-Level-Support eingeteilt.⁵ Eine dritte Ebene kann zudem durch die Unterstützung der Hersteller technischer Ausstattung angenommen werden.

- **1st-Level-Support:** Die Schule, insbesondere Medien- und Digitalisierungsbeauftragte, ist für die technisch nicht anspruchsvollen Wartungsaufgaben verantwortlich. Dazu gehört beispielsweise die Installation von Software-Updates, die Behebung von einfachen Störungen, die Verwaltung der Benutzenden oder die Datensicherung oder die Kontaktaufnahme mit den 2nd- und 3rd-Level-Supports bei komplexeren technischen Herausforderungen.
- **2nd-Level-Support:** Der Schulträger ist für die technisch anspruchsvolleren Wartungsaufgaben verantwortlich, die zentralisiert durchgeführt werden. Dazu gehören beispielsweise die Reparatur von Geräten, die Installation von neuen Hardwarekomponenten oder die Behebung komplexer Störungen oder der Schutz vor Angriffen von außen sowie das Ausfiltern von jugendgefährdenden Internetinhalten.
- **3rd-Level-Support:** Der 3rd-Level-Support ist in Bochum in Abhängigkeit von der jeweiligen Aufgabe unterschiedlich aufgestellt. So bieten unter anderem Hersteller der technischen Ausstattung Garantieleistungen an, die als 3rd-Level-Support bezeichnet werden können. Diese Leistungen werden von den Herstellern erbracht, wenn die Schule oder der Schulträger die Störungen nicht selbst beheben kann.

Prinzipiell ist anzumerken, dass die Konzepte für Betrieb, Support und Wartung einer fortlaufenden Qualitätssicherung unterzogen werden und, sofern notwendig, Anpassungen auf operativer und konzeptioneller Ebene erfolgen.



Einige der Kernaufgabengebiete, die durch die Supportstrukturen in Bochum auf unterschiedlichen Ebenen abgedeckt werden, beziehen sich auf die Apple-Geräte, digitale Infrastruktur, Medienentwicklung, Netzwerke und Server, pädagogische Lernsoftware, Präsentationsmedien und Schulungs-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Über den Link können detailliertere Informationen zu den aktuellen Konzepten und Aufgabengebieten über Betrieb, Support und Wartung an den Bochumer Schulen abrufen beziehungsweise die konkrete Ausgestaltung der oben genannten Supportvereinbarung eingesehen werden.

Gesetzte Ziele: Betrieb, Support und Wartung



- Standardisierte Angebote und kompetenzfördernde Maßnahmen innerhalb der Technologienutzung für Lehrkräfte etablieren.
- Bedarf an Second-Level-Support Mitarbeitenden muss mit den steigenden Anforderungen mitwachsen.
- Fortlaufende Prüfung und Anpassung bestehender Kommunikations- und Informationsstrukturen auf allen drei Supportebenen (Implementierung eines effizienten und transparenten Ticketsystems und Asset-Managements, Verbesserung der internen Koordination, Stärkung der Zusammenarbeit mit externen Serviceanbietern).

5.3 Finanz- und Investitionsplanung

Der Fortschreibungsprozess der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Bochum ist als mittelfristige Investitionsplanung mit einer Ermittlung des Finanzbedarfs im Planungszeitraum (2025 und 2026) und pro Jahr zu verstehen. Die vorliegende Kalkulation erfolgte dabei auf der Grundlage des bestehenden Konzepts für IT-Infrastruktur und Ausstattung (Standard-, Sonder- und Zusatzausstattung). Zudem fanden Erkenntnisse aus den umfassenden Controlling- und Evaluationsmaßnahmen in die Berechnungen Berücksichtigung, beispielsweise Bedarfe, die sich aus den Jahresbilanzgesprächen ergeben haben. Die Kalkulationen wurden in Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern erstellt.

Die Mittelbewilligung für die endgültige Haushaltsplanung wird in enger Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Schulverwaltungsamtes sowie unter Berücksichtigung einer fortlaufenden Evaluierung und damit verbundenen Anpassungen an das bestehende Konzept vorgenommen.

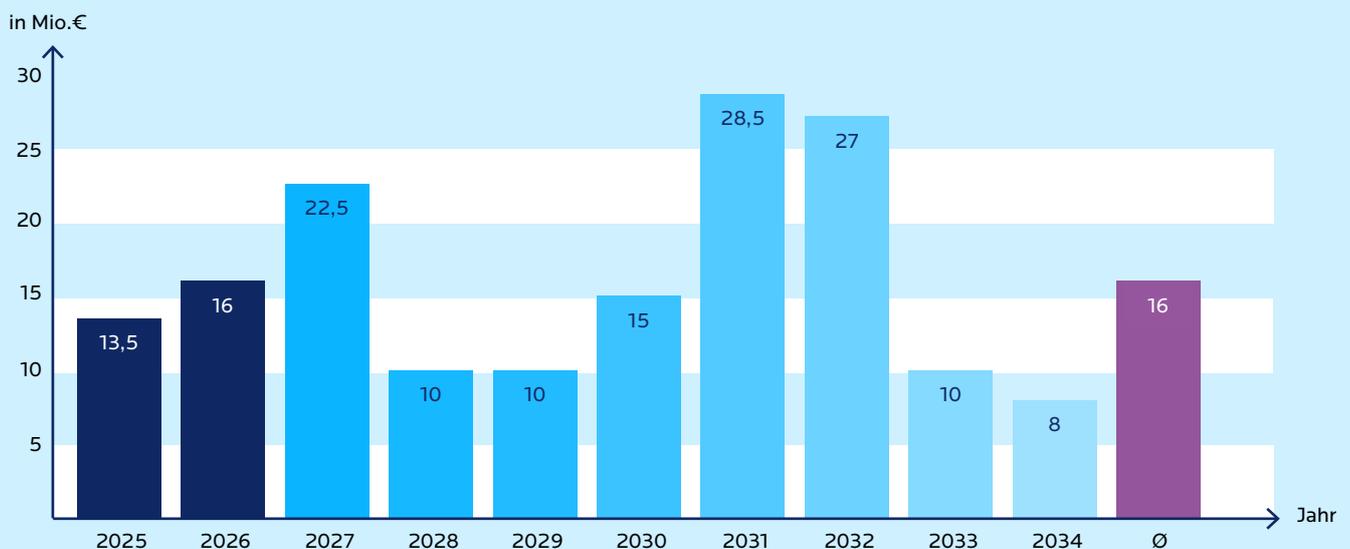


Abb. 5 Prognose des Finanz- und Investitionsvolumens in der 10 Jahres Sicht

Hinweis: Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsdauern (Planwerte) der IT-Infrastruktur und technischen Ausstattung ergeben sich zeitlich unterschiedliche Finanzbedarfe für Wiederbeschaffungen. Besonders hohe finanzielle Belastungen in den Jahren 2027, 2031 und 2032, resultieren vor allem aus der Wiederbeschaffung digitaler Endgeräte und Präsentationsmedien (siehe hierzu auch Abb. 4).





Abb. 6 Produktgruppen der technischen Ausstattung (Bezugsjahre 2025 bis 2034)

Die in Abbildung 5 aufgezeigte Prognose des Finanz- und Investitionsbedarfs für die Jahre 2025 bis 2034⁶ folgt dabei der Annahme, dass der derzeitige Ausstattungstatus erhalten werden, indem Geräte entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer wiederbeschafft werden. Siehe hierzu auch Abb. 4 Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung Bochum – mittel- bis langfristige Perspektive. Die notwendigen Mittel zur Finanzierung von Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur sollten dabei auch über möglicherweise neu aufzulegende Förderprogramme übergeordneter Gebietskörperschaften (Land, Bund, EU) gesichert werden. Neben öffentlichen Förderungen werden, insbesondere für die Ausstattung digitaler Endgeräte, alternative und ergänzende Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten im Rahmen des Fortschreibungszeitraums 2025 und 2026 geprüft. Hierzu zählen beispielsweise Re-Buy-, Leasing- und Bring-Your-Own-Device-Ansätze. Diese und weitere Beschaffungsoptionen können dazu beitragen, eine langfristige Investitionssicherheit des aktuellen Ausstattungsstandes zu ermöglichen und zukünftige Finanzierungsmodelle flexibler gestalten. Die kalkulierten Kosten beinhalten die IT-Infrastruktur und technische Ausstattung wie in Kapitel 5.1 dargestellt zuzüglich der internen Personalkosten für Service, Support, Wartung, Administration, Finanzen und Beschaffung sowie der Kosten für externe Dienstleistungen in den Bereichen Support, Wartung, Logistik und Beratung. Die prognostizierten Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen werden dabei ab 2025 entsprechend den gesetzten Zielen der Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung aufgestockt, um den optimalen Support der technischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Gesetzte Ziele: Finanz- und Investitionsplanung



- Aufbau einer kontinuierlichen Reporting- und Forecast- und Struktur.
- Mittel- bis langfristige Planungssicherheit für Reinvestitionen nach Ablauf der Gerätenutzungsdauer.
- Technische Infrastruktur sollte stets Hand in Hand mit der Finanzierung des Supports gehen, konkret: Gewährleistung langfristig aufgestellter und (finanziell) gesicherter administrativer und technischer Supportstrukturen.

5.4

Controlling und Evaluation

Für das Maßnahmencontrolling und die Evaluation der bereitgestellten IT-Infrastruktur und technischen Ausstattungen werden in Bochum die folgenden vier Parameter herangezogen.

- **Technische Parameter und Anwendungsfeedback** zielen unter anderem auf eine Sicherstellung des Betriebs und Auswertung der Netzwerkstabilität in den Bochumer Schulen und eine sichere und DSGVO-konforme Nutzung digitaler Endgeräte ab. Zudem können Nutzungsquoten verschiedener Lizenzen und digitaler Endgeräte ausgewertet werden, um eine effiziente Ressourcenverteilung sicherstellen zu können.
- **Pädagogische Parameter** wie die schulischen Medienkonzepte werden dazu genutzt, um Mittelanmeldungen und die kommunale Haushaltsplanung verbindlich planen zu können und so mittel- und langfristige Bedarfe der Schulen an digitalen Ausstattungen sicherzustellen.
- **Strategische Parameter** wie die Jahresbilanzgespräche, unterschiedliche Arbeitsgruppen und Steuerungskreise werden dazu eingesetzt, um eine zukunftsorientierte Digitalisierung aller Bochumer Schulen in städtische Trägerschaft zu gewährleisten. Dies beinhaltet auch den Erfahrungs- und Wissensaustausch mit anderen Kommunen und Interessentragenden.
- **Finanzielle Parameter**, insbesondere das Finanz- und Investitionsmanagement verfolgen das Ziel, den kommunalen Haushalt auskömmlich und wirtschaftlich umzusetzen und finanzielle Fehlallokationen zu vermeiden.

Ab 2025 wird in Bochum ein Gremium aus kommunalen Expertinnen und Experten etabliert, das langfristig die Evaluation und Weiterentwicklung der Schuldigitalisierung begleitet.

Neben der generellen Ersteinweisung von Lehrkräften in die technischen Strukturen bleibt es aufgrund der dynamischen technologischen Entwicklungen unerlässlich, kontinuierlich Qualifikationsangebote und Sprechstunden anzubieten. Entsprechende Maßnahmen umfassen sowohl technische als auch pädagogisch-didaktische Inhalte, damit Lehrkräfte die Technik souverän und sinnvoll im Unterricht einsetzen können.



Die pädagogisch-didaktischen Aspekte der Technologienutzung werden vor allem durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Medienberatenden in Bochum abgedeckt. Diese verfügen über die notwendige Expertise, um Lehrkräften eine umfassende Einweisung zu bieten und gemeinsam mit ihnen neue Möglichkeiten der Technologienutzung und -innovation zu erkunden. Die Überprüfung, ob die pädagogischen Ziele mit der Ausstattung erreicht werden, obliegt schließlich der einzelnen Schule sowie der Schulaufsicht. Es liegt in der Verantwortung der Schule zu überprüfen, ob die Ausstattung die gewünschten Lerneffekte bei den Schülerinnen und Schülern erzielt. Die Schulaufsicht wiederum ist in der Verantwortung, die Schule bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Gesetzte Ziele: Controlling und Evaluation

- Fortführung der Jahresbilanzgespräche sowie Erweiterung um strukturierte jährliche Abfrage für alle Schulen (schulinterne Medienkonzepte).
- Aufbau und Etablierung eines kommunalen Expertinnen- und Expertengremiums für unterschiedliche Themen aus dem Bereich Schuldigitalisierung.
- Fortführung der Vernetzung mit anderen Kommunen/Medienzentren aus NRW.
- Strukturierte Evaluation der durchgeführten Digitalisierungsmaßnahmen auf Seiten des Schulträgers und der Schulen.



Teil 3

Prospektive

6

Strategische Maßnahmen

Neben den vier Inhaltsfeldern der Medienentwicklungsplanung sollen auch weitere strategische Maßnahmen, die im Kontext der Schuldigitalisierung stehen frühzeitig mitgedacht werden. Innerhalb des Fortschreibungsprozesses der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in städtischer Trägerschaft in Bochum 2025 und 2026 werden vier Maßnahmenfelder nachfolgend überblicksartig vorgestellt:



Ebenen und strategische Pfade der Schuldigitalisierung



Vernetzung, Kooperationen und gemeinsame Entwicklung



**Künstliche Intelligenz im Schulalltag:
Sachlich fundiert und zukunftsorientiert**



Datenstrategie für Bochumer Schulen

6.1 Ebenen und strategische Pfade der Schuldigitalisierung

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die verschiedenen Ebenen und ihren Beitrag zur umfassenden Digitalisierung von Schulen. Die Medienentwicklungsplanung, als Teil der strategischen Ebene, beeinflusst nahezu alle anderen Elemente auf den Grundlagen- und Betriebsebenen in unterschiedlichem Maße.

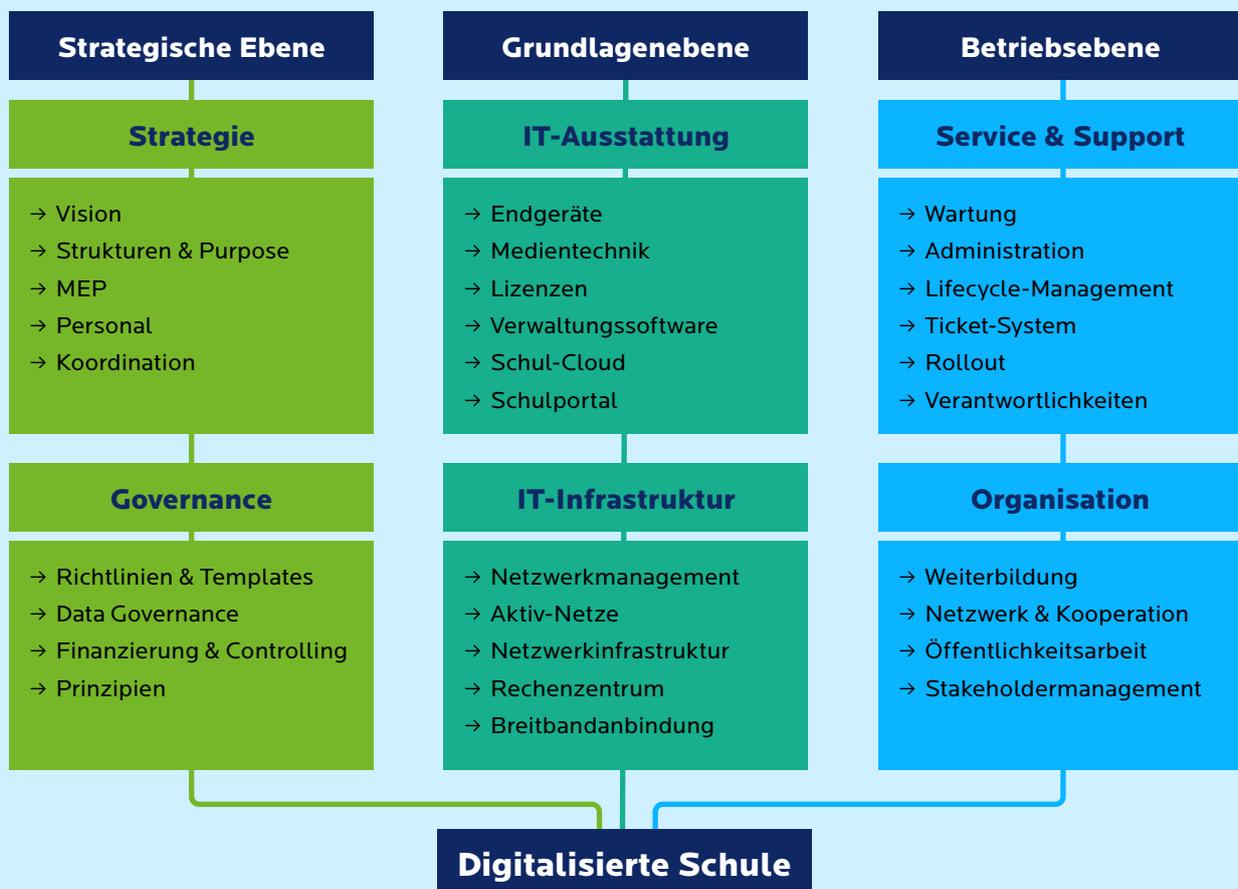


Abb. 7 Strategische Pfade der Schuldigitalisierung

Eine ganzheitliche Betrachtung aller beteiligten Ebenen und Elemente ist entscheidend für sinnvolle und nachhaltige Digitalisierung von Schulen. Neben IT-Themen wie Netzwerkpflge, Fortbildungen für Mitarbeitende und Endgeräteausrüstung sind auch Aspekte wie Lizenzlaufzeiten und Wartungsverträge von Bedeutung.

Hinter den offensichtlichen IT-Themen stehen komplexe Fragen zur Bildungsgesetzgebung und Governance-Herausforderungen. Diese umfassen beispielsweise das Verhältnis von Schul-IT zu kommunaler Verwaltungs-IT und die Entscheidung zwischen Eigenleistung und externen Dienstleistungen („Make-or-Buy“). Diese Fragen sind in Bochum insbesondere durch große Ausstattungs- und Förderprogramme der letzten Jahre in den Fokus gerückt, erfordern jedoch noch weitere Klärung, möglicherweise durch Kooperationen mit anderen Kommunen oder durch Einbindung anderer Gebietskörperschaftsebenen.

6.2

Vernetzung, Kooperation, gemeinsame Entwicklung

Vernetzung, Kooperationen und schulübergreifende Entwicklung sind strategisch relevant für die Digitalisierung der Bochumer Bildungslandschaft!

Die Digitalisierung hat einen tiefgreifenden Einfluss auf alle Bildungsbereiche. Die Relevanz von Vernetzungen, Kooperationen und schulübergreifender Entwicklung ist in diesem Kontext von entscheidender Bedeutung. Durch die Integration digitaler Technologien in Bildungsprozesse entstehen neue Möglichkeiten und Herausforderungen, die eine enge Zusammenarbeit und den Austausch von Wissen erfordern.

Im Handlungsfeld 1 - Die pädagogischen und didaktischen Chancen der Digitalisierung in den Mittelpunkt stellen - Schulen und Unterricht weiterentwickeln - der Digitalstrategie Schule NRW wird die Notwendigkeit, Vernetzung, Kooperation und schulübergreifende Entwicklung zu fördern, herausgestellt. So heißt es:

„Die anspruchsvolle Aufgabe jeder Schule in Nordrhein-Westfalen wird es zukünftig sein, die Möglichkeiten der Digitalisierung mit den spezifischen pädagogischen Herausforderungen und Zielsetzungen der Einzelschule zu verbinden. [...] Um diesen Weg erfolgreich zu gestalten, gilt es neben Innovationsgeist und der Bereitschaft in Schulen, sich zunehmend innerhalb der Schulgemeinde und darüber hinaus zu vernetzen, die Chancen immer neuer digitaler Möglichkeiten zu erproben und Erfahrungen dabei konstruktiv für Weiterentwicklungen zu nutzen. Das Gestalten von Digitalisierungsprozessen bedeutet in diesem Zusammenhang eine Entwicklungsaufgabe auf allen Ebenen der Schulentwicklung. [...]“

(Auszug aus der Digitalstrategie Schule NRW, S.11)

Vernetzungen zwischen unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und anderen kommunalen Akteuren und Initiativen schaffen eine breite Wissensbasis, ermöglichen einen effektiven Informationsaustausch und fördern die Entwicklung von innovativen Lehrmethoden und curricularen Ansätzen, die den Anforderungen der digitalen Ära gerecht werden. Das Experimentieren mit neuen Technologien und pädagogischen Ansätzen ist dabei essenziell, um die besten Wege zu finden, wie digitale Werkzeuge sinnvoll in den Bildungsprozess integriert werden können.

Folgende Ziele werden mit Angeboten im Bereich Vernetzung, Kooperationen, schulübergreifende Entwicklung im Kontext der Bildungsdigitalisierung verfolgt:

Förderung von Innovation:

Durch Vernetzungen und Kooperationen sollen innovative Ideen und Technologien in den Bildungsbereich integriert werden. Dies ermöglicht es, Lehrmethoden, Lernmaterialien und Bildungstechnologien kontinuierlich zu verbessern und anzupassen.

Entwicklung digitaler Kompetenzen:

Der Fokus liegt nicht nur auf der Vermittlung von Fachwissen, sondern auch auf der Entwicklung von digitalen Kompetenzen bei Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Dies umfasst den sicheren Umgang mit digitalen Werkzeugen, kritisches Denken im Kontext digitaler Informationen und die Förderung von Medienkompetenz.

Anpassung von Lehrplänen:

Vernetzungen und Experimentieren ermöglichen es Bildungseinrichtungen, Lehrpläne flexibler zu gestalten. Dies ermöglicht eine schnellere Anpassung an sich verändernde Anforderungen und Technologien in der digitalen Welt.

Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Industrie:

Kooperationen mit Unternehmen und kommunalen Akteuren und Initiativen fördern nicht nur den Austausch von Know-how, sondern helfen auch dabei, die Bildung besser an die Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. Dies erleichtert den Übergang der Absolventinnen und Absolventen in die Berufswelt.

Schaffung von digitalen Lernumgebungen:

Experimente im Bereich der digitalen Technologien helfen dabei, fortschrittliche Lernumgebungen zu schaffen, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Dies kann durch die Integration von E-Learning-Plattformen, virtuellen Klassenzimmern und anderen digitalen Ressourcen erreicht werden.

Interdisziplinäres Lernen:

Kooperationen zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, kommunalen Akteuren und Initiativen sowie Expertinnen und Experten fördern interdisziplinäres Lernen. Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, über fachliche Grenzen hinweg zu arbeiten und so ein tieferes Verständnis für komplexe Themen zu entwickeln.

Über welche Angebote verfügt Bochum im Bereich Vernetzung, Kooperation und schulübergreifende Entwicklung neuer Möglichkeiten digitaler Bildung?

Bochum verfügt über ein vielfältiges Angebot, dass zur Vernetzung, Kooperation und schulübergreifender Entwicklung neuer Möglichkeiten der Digitalisierung einlädt, u.a.:

Medienstudio

Das Medienstudio ist ein physischer Raum zum Experimentieren und Austausch von digitalen Unterrichtstechniken. Das Studio dient auch dazu, unterschiedliche Workshops für Lehrkräfte zu Themen der Schuldigitalisierung durchzuführen. Das übergeordnete Ziel ist, die Medienkompetenz in den Schulen der Stadt Bochum zu stärken. Unter dem Leitmotiv Informieren- Ausprobieren-Inspirieren versteht sich das Medienstudio als vorbehaltloser Raum, in dem erste Erfahrungen und Berührungspunkte mit neuen Technologien gesammelt werden können und sich darüber hinaus vertiefend über die Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der pädagogischen und didaktischen Arbeit auszutauschen, respektive diese selbst zu erkunden und neue Möglichkeiten für den eigenen Unterricht zu entdecken und zu entwickeln. **HIER** findet sich eine Übersicht über die im Medienstudio vorhandene Robotik mit dazugehörigen Unterrichtsszenarien, die von der Medienberatung Bochum erstellt wurde.

Format: Physischer Raum zum Experimentieren und Austausch
Zielgruppen: Bochumer Schulen, primär Grundschulen während der Aufbauphase
Adresse: Universitätsstraße 43-49, 44789 Bochum

GameBased Education e.V.

Der gemeinnützige Verein [GameBased Education e.V.](#) hat sich zum Ziel gesetzt, das Potenzial von Technologie und Bildung zu vereinen, um nachhaltige und positive Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen. Die Mitglieder erkennen die transformative Kraft des spielerischen Lernens, der sogenannten Gamification, und streben da-

nach, diese Kraft zu nutzen, um individuelle und kollektive Lernerfolge zu fördern.

Format: Physischer Raum zum Experimentieren und Austausch

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler

Adresse: Viktoriastraße 45, 44787 Bochum

zdi-Schülerlabor

Ziel der [zdi-Schülerlabore](#) ist die Förderung des MINT-Nachwuchses. Mit verschiedenen Kursen, Projekten, Workshops und Feriencamps, bieten die Netzwerke und Labore Raum zum Experimentieren und Erforschen. Die zdi-Schülerlabore verstehen sich als außerschulische Lernorte, die eine experimentelle (Selbst-)Lernumgebung anbieten und über ein fachlich-inhaltlich und didaktisch

besonders hochqualifiziertes Angebot im Bereich der MINT-Fächer verfügen. In Bochum gibt es aktuell 4 zdi-Schülerlabore.

Format: Physischer Raum zum Experimentieren und Austausch

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler

Adresse: Übersicht zdi-Schülerlabore [HIER](#)

Medienschouts

Die [Medienschouts](#) ist eine Bildungsinitiative zur Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen. Die zugehörigen Workshops werden durch das Land NRW gesponsort. Dem Medienzentrum obliegt dabei die Organisation für den Ablauf vor Ort.

Themengebieten. Diese beinhaltet die Förderung von Medienkompetenz außerhalb des Unterrichts (Cybermobbing, Fake News etc.).

Zu Medienschouts ausgebildete Jugendliche übernehmen die Information und Bildung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in medienbezogenen

Format: Workshopreihe zur Qualifikation und Austausch (Angebot des Medienzentrums)

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler

Adresse: Universitätsstraße 43-49, 44789 Bochum

Stadtbücherei (digitale Medien)

Die Stadtbücherei ist ein wichtiger Lernort für Schülerinnen und Schüler. Medien zu aktuellen Themen können vor Ort in der Zentralbibliothek und einer der sechs Zweigstellen eingesehen und ausgeliehen werden. In der Zentralbücherei können Lerngruppen kostenlos Tische für gemeinsames Lernen reservieren. Zusätzlich bietet die Stadtbücherei [digitale Medien](#) und Datenbanken an, die rund um die Uhr mit einem Login über den Büchereiausweis nutzbar sind, u.a. Onleihe Ruhr,

Munzinger Online und die DigiBib – Digitale Bibliothek Online. Neben den Digitalen Angeboten bietet die Stadtbücherei zahlreiche Veranstaltungen für [Grund- und weiterführende Schulen](#) zum Medienkompetenzrahmen an.

Format: Physischer und virtueller Raum

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler

Adresse: Standorte [HIER](#)

6.3 Künstliche Intelligenz im Schulalltag: sachlich fundiert und zukunftsorientiert

Künstliche Intelligenz (KI) durchdringt zunehmend unseren Alltag und verändert auch die Bildungslandschaft. Um den Chancen und Herausforderungen von KI in Bochumer Schulen gerecht zu werden, soll in Bochum in den kommenden Jahren eine kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit dem Thema KI in Bildung proaktiv gefördert werden. Übergeordnetes Ziel ist es, allen relevanten Zielgruppen grundlegendes KI-Wissen zu vermitteln, ethische und gesellschaftliche Implikationen zu beleuchten und Pilotprojekte zu fördern.

Wir betrachten dabei nicht nur den methodischen Einsatz von KI im Schulalltag, sondern auch die Integration von KI-Anwendungen auf administrativer Ebene der Schulverwaltung. Im Rahmen der Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung der Stadt Bochum sollen in den kommenden Jahren insbesondere folgenden Aspekte fokussiert werden:



Verständnisvermittlung

- KI-Grundlagen für alle Beteiligten
- Sensibilisierung für ethische und gesellschaftliche Aspekte
- Förderung von KI-Erforschung und -Anwendung mit Schülerinnen und Schülern



Auswahl geeigneter KI-Anwendungen

- Identifizierung passender KI-Technologien und -Anwendungen
- Entwicklung von Leitlinien für die Integration von KI in Schulen und Schulträgern
- Datenschutz und Datensicherheit im Fokus



Evaluierung und Zusammenarbeit

- Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der KI-Integration
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Schulträgern und weiteren Akteuren
- Unterstützung aller Beteiligten für einen souveränen Umgang mit KI

Die Stadt Bochum nimmt ihre Verantwortung für die Gestaltung der digitalen Zukunft ernst und setzt sich für einen zukunftsorientierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI in Schulen ein. Eine fundierte Auseinandersetzung mit KI sowie die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten bilden den Grundstein für eine erfolgreiche Integration von KI in den Schulalltag.

6.4

Datenstrategie für Bochumer Schulen

Die Relevanz von Datenstrategien für Schulträger und Schulen ist unumstritten. In einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt ermöglichen gut durchdachte Datenstrategien eine effiziente Nutzung von Informationen zur Verbesserung der pädagogischen Qualität, zur Förderung von Lernerfolgen und zur Gewährleistung des Datenschutzes. Durch klare Richtlinien zur Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung können Schulträger und Schulen nicht nur ihre Entscheidungsfindung verbessern, sondern auch die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte schützen. Die Implementierung von Datenstrategien ermöglicht zudem eine kontinuierliche Evaluation und Anpassung, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden und eine zeitgemäße Bildung zu gewährleisten.

Bochum ist sich dieser Verantwortung bewusst und arbeitet kontinuierlich daran, den Umgang mit Daten, die in den schulischen Kontexten entstehen, zu verbessern und strategisch auszurichten. Basierend auf den Grundprinzipien



Transparenz und Verantwortlichkeit



Schutz der Privatsphäre



Datenqualität und Integrität



Datensicherheit



Interoperabilität



Pädagogischer Nutzen

wird perspektivisch eine übergeordnete Datenstrategie für Schulträger und Schulen in städtischer Trägerschaft angestrebt. Mit den aktuell laufenden Maßnahmen zur Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen, bereitet die Stadt Bochum bereits den Weg für die nächsten Schritte, um die Bochumer Schulen zukunftsfähig zu gestalten und gleichzeitig die Privatsphäre und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zu gewährleisten. Durch die Nutzung von Daten können Schulen ihre Effektivität steigern, die Qualität der Bildung verbessern und allen Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen bieten.

Übersicht Verlinkungen

- [Akteure der Bochumer Schuldigitalisierung](#)
- [Akteurslandkarte Bochumer Schuldigitalisierung](#)
- [Auswahl Meilensteine Schuldigitalisierung Bochum 2019 bis 2024](#)
- [Handlungsfeld Betrieb, Support und Wartung](#)
- [Handlungsfeld Controlling und Evaluation](#)
- [Handlungsfeld Finanz- und Investitionsplanung](#)
- [Handlungsfeld IT-Infrastruktur und technische Ausstattung](#)
- [Medienzentrum Bochum](#)
- [Schulverwaltungsamt Bochum](#)
- [Schulverzeichnis Bochum](#)
- [Übersicht Robotik Medienstudio Bochum](#)

Abbildungen

Abb. 1	Auswahl Meilensteine Schuldigitalisierung Bochum 2019 bis 2024	7
Abb. 2	Gruppierung der Akteure der Bochumer Schuldigitalisierung	8
Abb. 3	Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung Bochum	9
Abb. 4	Fortschreibungsprozess Medienentwicklungsplanung Bochum – mittel- bis langfristige Perspektive	10
Abb. 5	Prognose des Finanz- und Investitionsvolumens in der 10 Jahres Sicht	17
Abb. 6	Produktgruppen der technischen Ausstattung (Bezugsjahre 2025 bis 2034)	18
Abb. 7	Strategische Pfade der Schuldigitalisierung	23

Endnoten

1 [MEDIENENTWICKLUNGSPLANUNG IN NRW: Eine Orientierungshilfe für Schulträger und Schulen.](#)

[zurück zu Seite 6](#)

- 2 **Anmerkung zum Planungshorizont:** Während diese Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung auf einen konkreten Zeitraum von zwei Jahren (2025 und 2026) fokussiert, berücksichtigt Bochum gleichzeitig mittel- bis langfristige Entwicklungen mit einem Planungshorizont von zehn Jahren (2024 bis 2034). Dies ermöglicht eine strategische und nachhaltige Ausrichtung der digitalen Transformation unserer Schulen.

[zurück zu Seite 10](#)

3 [Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen \(RL DigitalPakt NRW\).](#)

[zurück zu Seite 12](#)

- 4 Unter mobilen Endgeräten werden u.a. Tablets und Notebooks zusammengefasst. Ein Großteil der mobilen Endgeräte in Bochum besteht aktuell aus iPads.

[zurück zu Seite 13](#)

5 [Medienberatung NRW](#)

[zurück zu Seite 15](#)

- 6 **Anmerkung zum Planungshorizont:** Während diese Fortschreibung der kommunalen Medienentwicklungsplanung auf einen konkreten Zeitraum von zwei Jahren (2025 und 2026) fokussiert, berücksichtigt Bochum gleichzeitig mittel- bis langfristige Entwicklungen mit einem Planungshorizont von zehn Jahren (2024 bis 2034). Dies ermöglicht eine strategische und nachhaltige Ausrichtung der digitalen Transformation unserer Schulen.

[zurück zu Seite 19](#)

Impressum

Herausgeberin

Stadt Bochum
Schulverwaltungsamt

Inhalt und Redaktion

Michaela Königs (Schulverwaltungsamt)
Dr. Tobias Knobloch (Civitalis GmbH)
Dr. André Renz (Civitalis GmbH)
Johannes Tomm (Civitalis GmbH)
Jennifer Wienand (Schulverwaltungsamt)

Fotonachweis

Melissa Behle, Michaela Königs, André Renz

Titelbild

Klassenraum Feldsieper Schule

Layout und Satz

Grafikladen Berlin
Jennifer Wienand

Verantwortlich für den Inhalt

Stadt Bochum
Schulverwaltungsamt

Bochum, September 2024

Kontakt

Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt
Junggesellenstr. 8
44787 Bochum